

Zukunft des Lieken-Areals bleibt ungewiss

Ausschuss für Wirtschaft und Stadtentwicklung lehnt Plan für ein Einkaufszentrum ab

VON FELIX WEIPER

Achim. „Sie verpassen eine große Chance für Achim“: Enttäuschung klang aus diesen Worten, mit denen Peter Skrabs, Geschäftsführer der Hamburger W&S-Gruppe, einen letzten Versuch startete, das Ruder im Ratsaal noch mal rumzureißen. Im Ausschuss für Wirtschaft und Stadtentwicklung des Achimer Stadtrates hatten Skrabs und sein Kompagnon Karl Will zuvor ihre Pläne für den Bau eines großen Einkaufszentrums auf dem Lieken-Gelände am Achimer Bahnhof vorgestellt. Die Mehrheit von SPD und Grünen lehnte das Konzept ab. CDU und die Gruppe WGA/FDP sprachen sich dafür aus. Am 23. April wird der Stadtrat über das Projekt befinden. Nach dem gegenwärtigen Stand ist davon auszugehen, dass W&S mit seinem Vorhaben nicht zum Zuge kommen wird. Die Zukunft der Industriebrache mit dem markanten Getreideturm ist damit weiterhin ungewiss. Alternative Vorschläge existieren nicht.

Zahlreiche interessierte Bürger und auch die Kommunalpolitiker stellten sich auf der Ausschusssitzung die Frage, ob W&S seine umstrittenen Pläne überarbeitet hatte. Das war nicht der Fall. So entwickelte sich in der Folge ein Schlagabtausch mit den bekannten Argumenten. Rund 30 Millionen Euro will die Hamburger Immobilienfirma investieren, um die alte Brotfabrik in ein Einkaufszentrum zu verwandeln. Anbieter wie Kaufland, die Drogerie-Kette Müller sowie namhafte Textilisten sollen kommen.

Karl Will betonte, von der Vorgabe, dass sich ein Vollsortimenter wie Kaufland auf dem Lieken-Areal ansiedeln solle, könne W&S auf keinen Fall abrücken. Es ist der Punkt, an dem sich die Geister scheiden. Hans-Jürgen Wächter (SPD) stellte fest, dass aus Sicht seiner Partei die ohnehin schon geschwächte Innenstadt noch weiter unter Druck geraten würde, falls W&S seine Pläne umsetzen könne. „Die Innenstadt hat jedoch Priorität“, betonte Wächter. Er wunderte sich, dass die Hamburger



So könnte es aussehen: Blick in das Lieken-Einkaufszentrum. Diese Ansicht präsentierte die Immobilienfirma W&S im Achimer Rathaus bei der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Stadtentwicklung.

FOTO: FR

nach eineinhalb Jahren Diskussion „immer noch an ihrem Konzept festhalten, obwohl sie wissen, dass es mehrheitlich auf Ablehnung trifft“.

Bürgermeister Rainer Ditzfeld (parteilos) verwies auf Ratsbeschlüsse, aus denen klar

hervorgehe, dass auf dem Lieken-Areal keine Einzelhandelsangebote entstehen sollen, die mit denen in der Innenstadt konkurrieren. Ditzfeld beklagte, dass die gegenwärtige Diskussion um das Lieken-Gelände potenzielle Investoren, die das Achimer Zentrum beleben wollen, verunsich-

ten sich ab.“ Ganz anders argumentierte Karl-Heinz Lichter. Der Chef der CDU-Ratsfraktion warb für die Vision der Hamburger. Er sieht in dem Einkaufszentrum auf dem Lieken-Gelände ein Gegengewicht zu Dodenhof und Weserpark. Eine weitere Schwächung des Zentrums könne die CDU

Die Pläne

■ Im September 2011 stellte die Lieken-Brotfabrik den Betrieb in Achim ein. Die Hamburger Investorengruppe W&S hat sich eine Kaufoption für das Lieken-Gelände gesichert. Das Unternehmen will dort für rund 30 Millionen Euro ein Einkaufszentrum bauen. Die Pläne sehen vor, die alte Fabrik mit ihren Nebengebäuden abzureißen. Neue zweigeschossige Geschäftshäuser sollen entstehen, deren Verkaufs- und Nutzflächen mehr als 10 000 Quadratmeter umfassen. Einen Teil des Lieken-Areals will W&S für den Bau von 20 bis 25 Wohnhäusern reservieren. Knapp 300 Parkplätze sollen gebaut werden. W&S hat erklärt, dass Kaufland, die Müller-Drogerie-Kette sowie ein Elektro-

nikanbieter – entweder Telepoint oder Expert Bening – die Zugpferde des neuen Einkaufszentrums sein sollen. Außerdem sollen sich Bekleidungs- und Schuhgeschäfte, eine Tanzschule und eine Kampfsport-schule auf dem Gelände niederlassen. Der Lieken-Turm als markantes Gebäude soll erhalten bleiben. Ein Café und Räume für Kunstschaffende könnten dort untergebracht werden. Die Stadtverwaltung und die Ratsmehrheit von SPD und Grünen wünschen sich für das Lieken-Areal einen Mix aus Wohnen, Gewerbe und Einzelhandel, der nicht in Konkurrenz zur Innenstadt steht. Die Stadt hat Fördermittel von Bund und Land für die Entwicklung des Areals beantragt.

chere. Auch sei zu bedenken, dass ein großer Verbrauchermarkt auf dem Lieken-Gelände die inzwischen gut funktionierende Nahversorgung in den einzelnen Achimer Stadtteilen gefährden könne.

Axel Eggers (Grüne) bemerkte, dass W&S „nicht Neues anzubieten hat“. Die Absicht, mehr Kaufkraft in Achim zu binden, begrüße er. Wenn sich jetzt für die Innenstadt neue Chancen ergäben, dürfe man diese „aber nicht einfach abwürgen“. In Richtung Skrabs und Will erklärte Eggers: „Ich glaube nicht, dass wir mit Ihnen ins Geschäft kommen.“ Karl-Heinz Freitag, zweiter Vorsitzender des Achimer Wirtschaftsberaters, der dem Ausschuss für Wirtschaft und Stadtentwicklung als beratendes Mitglied angehört, warf den Hamburger Investoren vor, sie wollten nichts mit der Innenstadt zu tun haben. „Sie schot-

nicht erkennen. Nach Meinung Lichters verhindert ein Einkaufszentrums auf dem Lieken-Areal auch nicht den möglichen Neubau von Einzelhandelsflächen in der Innenstadt. Im Gegenteil werde die Achimer City davon profitieren. Der CDU-Politiker stellte auch die Frage in den Raum, was denn mit dem Lieken-Gelände passieren solle, wenn W&S abspringt. Es sei damit zu rechnen, dass es über viele Jahre brach liegen werde.

Wolfgang Heckel (WGA), der W&S unterstützt, warnte davor, „alles zu zerreden“. Nach seiner Auffassung „fahren die Menschen an Achim vorbei, weil sich hier nichts bewegt“.



Sehen Sie sich weitere Bilder zum Thema an. Scannen Sie dazu das Bild mit der Live-App (siehe Seite 2).